



Liebe Verantwortliche in der Ehevorbereitung!

Ich bin froh und dankbar, dass Sie sich das Anliegen, die Ehevorbereitung im Dekanat zu stärken – wie es die Pastoralen Leitlinien unserer Erzdiözese ausdrücklich formulieren – zu Eigen machen und auf kreative und engagierte Weise umsetzen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, dass Ehe und Partnerschaft heute gelingen können.

In der Tat ist es notwendig, Paare in der kirchlichen Ehevorbereitung gut zu unterstützen. Sie sollen erfahren, welch wertvolles Geschenk eine Partnerschaft ist und was es bedeutet, in Liebe miteinander zu leben, gemeinsam durch Höhen und Tiefen zu gehen – ein Leben lang. Dass diese Liebe von Gott kommt und uns mit ihm verbindet und in ihm vereint, das macht den sakramentalen Charakter des Lebensprojektes Ehe aus.

Diese Dimension feiern wir im Traugottesdienst, wo zwei Menschen vor Gottes Angesicht und unter seinem Segen Ja zueinander sagen.

Immer wieder höre ich von Paaren, wie sehr sie das Angebot „Ein Tag für uns“ schätzen, weil sie dort – durch fachliche Begleitung und im Dialog mit anderen Paaren – viel Ermutigendes für ihren Ehweg erfahren können, der nicht nur ein Wagnis, sondern vor allem eine große Chance ist – auch heute.

Möge von den Veranstaltungen viel Segen für die teilnehmenden Paare ausgehen und möge es Ihnen immer wieder neu gelingen, den Paaren Kraft und Mut für den gemeinsamen Lebens- und Ehweg zuzusprechen!

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und grüße Sie herzlich

Ihr

Dr. Robert Zollitsch, *Erzbischof*



Die Ehebriefe wollen „junge“ Paare anregen, die Sonnenseiten ihrer Beziehung bewusst zu leben. Die Ehebriefe werden Brautpaaren über ein Jahr hinweg kostenfrei zugesandt.

www.eintagfueruns.de



**Erzbischöfliches
Seelsorgeamt
Erwachsenenpastoral**

Kontakt:

Erzbistum Freiburg
Familienreferat im Erzbischöflichen Seelsorgeamt
Okenstraße 15
79108 Freiburg

Fon 0761/5144201
www.eintagfueruns.de
info@eintagfueruns.de

Impressum

Redaktion:
Peter Bitsch
Willi Bröhl
Gerhard Disch
Thilo Knöller
Dorothea Mangold
Renate Mörmann
Michael Schweiger
Andreas Wilhelm
Gestaltung:
Anja Seeboth, Stuttgart



Ehevorbereitung
im Erzbistum
Freiburg



Orientierungsrahmen

„Ein Tag für uns“

Ehevorbereitung ist eine zentrale pastorale Aufgabe. Paare, die sich heute kirchlich trauen lassen, sind froh und dankbar, wenn sie auf diesem Weg gut begleitet werden. Die Stationen dieses Weges reichen von der Anmeldung der Trauung im Pfarrbüro über die Kurse zur Ehevorbereitung und das Traugespräch bis zum feierlichen Traugottesdienst.



Erzdiözese
Freiburg

Familienreferat
Erzbischöfliches Seelsorgeamt

Ehe aus dem Glauben verstehen und leben

Der für die Erzdiözese Freiburg verbindliche Orientierungsrahmen zur Durchführung von „Ein Tag für uns“ hat als **grundlegendes Ziel**: „**Die Ehe aus dem Glauben verstehen und leben**“. In der Ausrichtung auf dieses Ziel werden die drei folgenden Zielfelder und deren zugehörige Inhalte von den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ehevorbereitung umgesetzt.



Ziele

Die Paare verstehen die (Be-)Deutung der Ehe als Sakrament.

Die Paare erkennen den Zusammenhang von Leben und Glauben im Blick auf ihre Ehe.

Die Paare werden in ihrer Entscheidung für das Sakrament der Ehe bestärkt.

Die Paare werden zur Glaubenspraxis ermutigt.

Ziele

Die Paare lernen Elemente und Ablauf der Trauliturgie kennen.

Die Paare werden zur aktiven Mitgestaltung der Trauliturgie ermutigt.

Die Paare erhalten Entscheidungshilfen, um die für sie geeignete Form der Trauliturgie zu wählen.

(Wort-Gottes-Feier, Eucharistie, „Formular C“)

Ziele

Die Paare tauschen sich untereinander über ihre Erwartungen, Hoffnungen und Sorgen im Blick auf die Ehe aus.

Die Paare erkennen, dass Beziehung eine von beiden Partnern dauerhaft zu gestaltende Aufgabe ist.

Die Paare erfahren, dass Versöhnung ein unverzichtbarer Bestandteil einer gelingenden Partnerschaft ist.

EHE als Sakrament deuten.

Inhalte

Ankommen: Ausgangspunkt der katechetischen Deutungsversuche ist die Situation des Paares: „Wir wollen vor Gott (in einem religiösen Ritual) unser Ja zueinander öffentlich sagen“. Es geht um eine Einführung in das Verständnis von Ehe, wie sie in der Feier der kirchlichen Trauung zum Ausdruck kommt.

Entdecken: Ehe ist ein Lernort des Glaubens. Am Beispiel der eigenen Liebe sollen die Paare die Zusage Gottes erkennen, daran glauben und darauf vertrauen können: „Ich bin bei Euch alle Tage Eures Lebens.“

Verstehen: Das Ehesakrament ist ein Lebensprojekt, das nicht fertig vom Himmel fällt, wenn ein Paar seine Entscheidung bei der Trauung öffentlich bekundet. Vielmehr ist es ein Bund, der in seiner ganzen menschlichen Dynamik gelebt sein will. In dieser Lebendigkeit ist Gott niemals außen vor.

„Ehe wird zum leiblich-geistigen Lebensbund, in dem Gott selber als Zeuge, Garant und Partner angerufen ist. Wir sprechen von christlicher Ehe, weil und insofern gläubige Christinnen und Christen bereit sind, ihre Ehe aus der gemeinsamen Vertrauensbeziehung in den Gott Jesu Christi in der Kraft des Heiligen Geistes zu gestalten“

Die Deutschen Bischöfe,

Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe, S. 32

Den Traugottesdienst feiern.

Inhalte

Vermitteln: Im Traugottesdienst geschieht eine dichte Begegnung mit Gott. Das Sakrament spenden sich die Brautleute gegenseitig.

Einführen: Vorstellen des Trauritus und des Trauversprechens im Sinne eines katechetisch-spirituellen Zugangs zur Trauung. Die Symbolik und Liturgie soll in ihrer Hinordnung auf das Sakrament verstanden werden.

Informieren: Die Paare sollen die Trauliturgie verstehen.

„Mit der Feier der kirchlichen Trauung bringt das Brautpaar zum Ausdruck, dass es seine Eheschließung nicht mehr nur als zivile Angelegenheit versteht, sondern seine Ehe vor Gott und der kirchlichen Gemeinschaft eingehen will. So bittet es in Gegenwart der mitfeiernden Gemeinde, des kirchlichen Amtsträgers und der Trauzeugen um Gottes Zusage und Segen“.

Die Deutschen Bischöfe,

Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe, S. 48

Partnerschaft gestalten.

Inhalte

Relativieren: Dazu ermutigen, die Realität der eigenen Beziehung in ihrer Begrenztheit wahrzunehmen und in ihren Möglichkeiten als wertvoll zu schätzen.

Erkennen: Es gibt viele Möglichkeiten, Partnerschaft langfristig gelingend zu gestalten.

„So wenig, wie es die vollkommene Ehe gibt, gibt es die ideale Beziehung. Je höher die Erwartungen auf Glück und Erfüllung beim geliebten Menschen, umso größer auch Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit....Keine Beziehung kann auf Dauer bestehen, wenn die Partner nicht verstehen, einander immer wieder goldene Brücken der Versöhnung zu bauen...“

Die Deutschen Bischöfe, Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe, S. 35

Hinweise auf weiterführende partnerschaftsfördernde Angebote der Kirche geben (z. B. EPL, KEK; „Zeit für Partnerschaft“, Die Ehebriefe und kess-erziehen).



Zehn Zusagen

Ein Tag für uns – und danach?

Ihr werdet euren eigenen Weg gehen, einen Weg, den noch niemand vor euch gegangen ist.

Ihr werdet euer Gesicht nicht voreinander verstecken, nicht euer Lachen, nicht eure Augen, wenn sie traurig sind.

Ihr werdet euch eure Wunden zeigen können und zu euren Begrenztheiten stehen.

Ihr werdet Schmerz und Traurigkeit nicht fliehen und Dunkelheiten aushalten.

Ihr werdet die Kraft eurer Wurzeln spüren und euch vor Stürmen nicht fürchten.

Ihr werdet sterben lassen können, was tot ist, und Raum lassen für neue Lebendigkeit.

Ihr werdet staunen, wie das Leben alle engen Gedankenschubladen sprengt.

Ihr werdet die kostbaren Augenblicke festhalten, an denen euch Vertrauen und Zuneigung beflügelt.

Ihr werdet unbändige Lebenskräfte in euch entdecken, die Fesseln abstreifen und Mauern überspringen können.

Ihr werdet erleben, wie der Glaube aneinander Menschen auferweckt.